Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3. Grand Island, Nebraska, Freitag, den 18. Dezember 1891. Nummer 14.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 12. Dez. Die Agrarier Zeitungen halten immer noch unentwegt an der Einbildung fest, daß das amerikanische Schweinefleisch gesundheitsschädlich sei. Der bekannte Naturforscher Dr. Brakebusch hat 3,000 Proben dieses Fleisches untersucht und das Ergebniß seiner Forschungen bekannt gemacht. In etwa 2½ Prozent der sämmtlichen Proben hat er Trichinen gefunden. Er fütterte das trichinenhaltige Fleisch Hunden und Katzen, doch zeigte sich bei keinem der Thiere ein Erkrankungsfall. Der Doktor sieht diese Erscheinung als Beweis an, daß die Trichinen den Tod des mit denselben behafteten Thieres nur kurze Zeit überleben. Seiner Ansicht nach ist das amerikanische Schweinefleisch, selbst das von geringerer Güte, für die Gesundheit in keiner Weise gefährlich.

Berlin, 14. Dez. Kaiser Wilhelm war heute in Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen auf der Werft „Vulkan" in Stettin beim Stapellauf eines neuen Panzerschiffes zugegen. Der Kaiser vollzog die Taufe des Schiffes, welches den Namen Weißenburg erhielt. Nachdem die übliche Champagnerflasche am Bug des Schiffes zerschellt war und der Koloß das für ihn bestimmte Element erreicht hatte, hielt der Kaiser an die zur Feierlichkeit erschienene zahlreiche Menge eine Ansprache, in welcher er sagte, daß er den Namen „Weißenburg" zum Andenken an eine große Zeit und an seinen verewigten Vater gewählt habe, der auf dem Schlachtfelde von Weißenburg den ersten Sieg für Deutschlands Einheit errungen habe.

Berlin, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstag machte Mirbach den Vorschlag, die neuen Handelsverträge durch die Erhebung eines Zolles von 20 Mark auf alle Sorten Wein zu verbessern.

Berlin, 15. Dez. Der hiesige jüdische Geschäftsausschuß hat seine Mittel erschöpft und wendet sich jetzt um milde Beiträge an das Publikum.

Oestreich-Ungarn.

Wien, 15. Dez. Erzherzog Sigismund wurde hier heute Morgen von der Grippe dahingerafft. Bei der kürzlichen Beerdigung seines an der Lungenentzündung verstorbenen Bruders, des Erzherzogs Rainer, hatte er sich eine heftige Erkältung zugezogen, welche in Grippe ausartete.

Wien, 15. Dez. Die Erzherzogin Maria Valeria, Kaiser Franz Joseph's jüngste Tochter, welche sich am 31. Juli v. J. mit dem Erzherzog Salvator vermählte, liegt an der Grippe darnieder. Die Patientin sieht im Februar ihrer Niederkunft entgegen.

Berlin, 15. Dez. Der als Göthe-Forscher rühmlichst bekannte Geheimrath Freiherr von Loeper ist heute der Grippe erlegen.

Großbritannien.

London, 14. Dez. Das von Hull nach Brisbane bestimmte Schiff „Enterkin" ging während des kürzlichen Sturmes im Canal zu Grunde, und von den einunddreißig an Bord befindlichen Personen blieb nur ein Schiffsjunge am Leben. Das Schiff war in der Samstag Nacht gestrandet. Ein Theil der Bemannung rettete sich in ein Boot; kaum war dasselbe jedoch vom Schiff abgestoßen, als es von einer Sturzwelle erfaßt und mit sämmtlichen Insassen in die Tiefe versenkt wurde.

London, 15. Dez. Ein Unfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich heute bei Accrington, 19 Meilen nördlich von Manchester, an der Lancaster und Yorkshire-Eisenbahn. Der Ingenieur eines daherbrausenden Frachtzuges fand, als er bei Annäherung an die Station die Schnelligkeit des Zuges vermindern wollte, daß die Bremsen den Dienst versagten. Der Zug befand sich auf einem in der Nähe des Stationsgebäudes ausmündenden Seitengeleise, rannte den am Ende desselben befindlichen Hemmungsapparat über den Haufen und fuhr obendrein gegen das Stationsgebäude, sodaß dieses schwer beschädigt wurde. Ein Mensch wurde getödtet und 4 schwer verwundet.

Bulgarien.

Sofia, 12. Dez. Die Sobranje hat heute dem Fürsten Alexander von Battenberg einen Jahresgehalt von 2000 Pfund ausgesetzt. Der Präsident der Sobranje erging sich in den höchsten Lobeserhebungen über den Fürsten und der Verdienste, welche er sich um Bulgarien erworben habe. Es herrschte der größte Enthusiasmus, als das Resultat der Abstimmung bekannt gemacht wurde.

Rußland.

St. Petersburg, 12. Dez. Der Lehrer der Artillerieschule, Hauptmann Panpusthko, wurde heute während der Schießübungen durch eine explodirende Bombe zerschmettert.

St. Petersburg, 12. Dez. Die Nowoe Wremja sagt in einer Besprechung der Handelsverträge des Dreibundes: „Wir können die Verträge nur als eine Maßregel betrachten, welche den Mächten im Falle eines Krieges Stärke verleiht. Der Kanzler Caprivi hat die Angelegenheit in solcher Weise dargestellt, daß irgendwelche Maßregel der Mächte, welche außerhalb des Dreibundes stehen, zur Stärkung ihrer Freundschaft gerechtfertigt ist.

St. Petersburg, 14. Dez. Ein soeben erlassener Ukas verfügt, daß vom 1. Januar n. J. an der lutherischen Geistlichkeit das Recht zur Anstellung oder Entlassung der Lehrer an den lutherischen Schulen in Rußland genommen werden wird.

Eine eigene Commission ist für die Prüfung von Lehrern in den deutschen Schulen ernannt worden. Jeder Lehrer, der in der russischen Sprache nicht gründlich bewandert ist, wird entlassen werden.

Der Kriegsminister hat die sämmtlichen Chefs des Generalstabs zu einer Versammlung berufen, in welcher eine neue Verfügung über die russischen Streitkräfte zur Sprache kommen soll.

St. Petersburg, 15. Dez. Der Nowosti enthält heute einen merkwürdigen Artikel. Es wird in demselben allen Ernstes einem Bündniß Rußlands und der Türkei das Wort geredet, obwohl die beiden Länder bisher, wie männiglich bekannt, nichts weniger als freundschaftliche Gesinnungen gegen einander gehegt haben. Das Blatt meint, daß durch den russisch-türkischen Krieg, der mit der Befreiung der Slaven geendet, ein Bündniß zwischen den beiden Mächten ermöglicht worden sei, da jener Krieg alle Vorwände für ein neues Zerwürfniß beseitigt habe.

St. Petersburg, 15. Dez. Der von Tag zu Tag unheilvoller sich gestaltenden Hungersnoth hat sich eine neue, nicht minder schreckliche Geißel, die schwarzen Blattern, zugesellt. In zwei Dörfern des Gouvernements Riazan hat die gräßliche Seuche 200 Personen auf's Krankenbett gestreckt und fünfzig bereits dahingerafft.

Besonders traurig sieht es in Schadrinsk, in der Provinz Perm, aus - und wenn die Regierung nicht die gesammte dortige Bewohnerschaft vertilgt sehen will, so muß sie sich zu außerordentlichen Anstrengungen aufraffen. Missionäre, welche man zur Linderung der Noth nach dem bedrängten Bezirke abgeschickt hatte, sind außer Stande gewesen, selbst für Geld und gute Worte Getreide zu kaufen. Sämmtliche Getreidevorräthe in der Nachbarschaft waren erschöpft und die Leute, welche noch Vorräthe hatten, weigerten sich, etwas davon zu verkaufen, aus Furcht, bald selbst auf dem Trockenen zu sitzen.

Der Czar gab dem Central-Hülfsausschuß $125,000, eine Summe, welche er gewöhnlich für Hoffestlichkeiten verausgabt.

Italien.

Rom, 15. Dez. Die italienische Regierung wird nächstens mit Frankreich Unterhandlungen wegen einer Handels-Convention anknüpfen.

Der Vatikan hat den katholischen Zeitungen alle Angriffe auf die französische Regierung ausdrücklich verboten.

Frankreich.

Paris, 14. Dez. Der Erzbischof von Paris ist behufs einer Berathung mit der Regierung hier eingetroffen, um eine zufriedenstellende Lösungder zur Zeit die politischen und kirchlichen Kreise aufregenden religiösen Frage zu Stande zu bringen.

Paris, 15. Dez. Die in England angestellten Versuche, den berühmten Sprengstoff Melinit herzustellen, haben sich als Fehlschlag erwiesen. Das angebliche Geheimniß dazu war der Armstrong'schen Geschützgießerei durch die Franzosen Tripine, Turpin und Furnier verrathen und die Letzteren dafür zu Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden. Kürzlich reichten die Verurtheilten eine Appellation gegen das Urtheil ein und der obenerwähnte Fehlschlag in England soll als Beweismaterial in der nochmaligen Untersuchung des Falles verwendet werden.

Brasilien.

Rio de Janeiro, 12. Dez. Gestern Abend wurde hier eine Versammlung abgehalten, in welcher gegen die von Frankreich dem verstorbenen brasilianischen Ex-Kaiser bei dessen Leichenfeier erwiesenen königlichen Ehrenbezeugungen energisch Protest erhoben wurde.

Gouverneur Portella hat der Aufforderung der Regierung, von seinem Amte als Gouverneur des Staates Rio de Janeiro zurückzutreten, Folge geleistet. Zu seinem Nachfolger ist der Admiral Siloein ausersehen.

Spanien.

Madrid, 12. Dez. Die Minister haben heute die Zollvorlage erörtert. Die allgemeinen Zölle wurden bedeutend erhöht; die Alkoholzölle, im gewerblichen Gebrauch, um das dreifache.

Inland.

Eine verfrühte Explosion.

Carlisle, Penn., 12. Dez. Heute Nachmittag geschah durch eine verfrühte Explosion in dem Pine Grove Hochofen, an der neuen Hunters Run & State Belt-Eisenbahn, wo mehrere Arbeiter beschäftigt waren, ein schreckliches Unglück. Ein italienischer Arbeiter, als „No. 82" bekannt, wurde gegen 40 Fuß hoch in die Luft geschleudert und sofort getödtet. Dennis Sullivan, der Aufseher, wurde ebenfalls fortgeschleudert und tödtlich verletzt. Auch drei andere Arbeiter trugen ernstliche Beschädigungen davon.

Aus Washington.

Washington, 13. Dez. In Bezug auf wirkliche Arbeit wird der Congreß in dieser Woche nicht viel bieten. Der Senat wird wahrscheinlich in den ersten Tagen der Woche seine Ausschüsse neu organisiren, da aber vor den Weinachtsferien doch nicht mehr viel geschehen kann, so wird man die Zeit so gut wie möglich todtzuschlagen suchen und sich dann Ende der Woche vertagen. Manche Abgeordnete und Senatoren treffen jetzt schon Anstalten zur Abreise.

Kehrt nach Guatemala zurück.

San Francisco, 13. Dez. Der General Barrios, der hier hier in der Verbannung lebte, hat sich gestern mit dem Dampfer „City of Cydney" nach Guatemala, seinem Heimathslande, eingeschifft. Dort findet nämlich nächstens eine Präsidentenwahl statt, und der General glaubt, mit Hülfe seiner dortigen Anhänger die Regierung wieder an sich reißen zu können. Immerhin will er es darauf ankommen lassen.

Zwei deutsche Bischöfe.

Prairie du Chien, Wis., 14. Dez. Der Generalvikar Schwebach, Verweser des Bisthums La Crosse, ist heute aus Rom telegraphisch von seiner Ernennung zum Bischof an Stelle des verstorbenen Flasch benachrichtigt worden. Schwebach ist Pfarrer an der englischen St. Mary's Kirche in La Crosse.

Green Bay, Wis., 14. Dez. Der zur Zeit den Lehrstuhl der Dogmatik und des Kirchenrechts der Universität in Washington einnehmende hochw. Sebastian Gebhard Meßmer ist heute vom Papste zum Bischof hierselbst ernannt worden. (Dr. Meßmer war früher, ehe er nach Washington kam, Professor der Exegese und des Kirchenrechtes im Seminar Seton Hall in New Jersey. Er wurde am 29. August 1847 zu Goldbach im Kanton St. Gallen geboren, wurde am 23. Juli 1871 zum Priester geweiht und kam im selben Jahre nach Amerika.)

Eisenbahnunfall.

Grand Junction, Col., 13. Dez. Auf der Rio Grande-Eisenbahn ereignete sich gestern Abend 30 Meilen von hier bei der kleinen Station Ruby ein beklagenswerther Unfall, indem drei Eisenbahnarbeiter und deren Vormann, Dennis O'Neill, überfahren und getödtet wurden.

Hinter Schloß und Riegel.

New York, 14. Dez. Edward M. Field, und der Theilhaber der bankerotten Maklerfirme Field, Lindley, Wiechers & Co., ist heute Abend auf die Anklage des großen Diebstahls ersten Grades von Geheimpolizisten verhaftet, und im Polizeihauptquartier eingesperrt worden.

Cyrus W. Field auf der Besserung.

New York, 15. Dez. Cyrus W. Field befindet sich auf der Besserung und erholt sich schnell. Sein Gesundheitszustand bessert sich von Tag zu Tag.

Zehn Jahre Zuchthaus.

Tacoma, Wash., 14. Dez. Edward Albertson, der im September v. J. der hiesigen „Fidelity Trust Company" 20,000 Dollars baares Geld und Werthpapiere im Werthe von einer Million Dollars gestohlen, ist heute vom Richter Allyn zu zehn Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Dem Friederick N. Chandler, der an dem Raube theilgenommen, wurden 5 Jahre zudiktirt.

Am Galgen gesühnt.

Denver, Col., 14. Dez. Heute Abend wurde der Neger Charles Smith im Zuchthause in Canon City hingerichtet. Er hatte einen Mann, Namens Taylor Sillman, welcher mit seiner Frau auf zu vertrautem Fuße stand, erschossen.

Die Persönlichkeit des Bombenwerfers vollständig festgestellt.

New York, 15. Dez. Die Eltern von Henry L. Norcroß, des Maklers von Boston, haben heute Morgen um 1 Uhr den Kopf des Bombenwerfers als den ihres Sohnes identifizirt. Der Coroner Messemer war bei der Feststellung derselben anwesend und nahm dieselbe als endgültig an.

Herr und Frau Norcroß kamen hier gestern Abend um 9 Uhr von Boston an und stiegen im Grand Union Hotel ab. Ein Berichterstatter hatte sie von ihrer Heimath im Somerville begleitet und machte dem Coroner Mittheilung von der Ankunft derselben. Der Coroner begab sich sofort nach dem Hotel und von dort fuhr die Gesellschaft nach dem Bellevue-Hospital, wo sie kurz nach 1 Uhr anlangte.

Frau Norcroß erkannte dort sofort den Kopf als den ihres Sohnes Henry. Dieselbe gab dem Coroner Messemer folgende Erklärung: „Es sei", sagte sie, „in dem Geldschrank ihres Sohnes in seinem Geschäftslokal ein an sie gerichteter Brief gefunden, in welchem er ihr mittheilt, daß er nach New York reise, um $1,200,000 zu erhalten, daß er, wenn ihm das gelinge, zurückkommen, daß er aber anderenfalls sich umbringen werde. Der Brief sei mit seinem vollen Namen Henry L. Norcroß unterzeichnet gewesen."

„Diesen Brief habe sie vernichtet, weil ihr Sohn gewünscht habe, daß außer ihr Niemand den Inhalt desselben erfahren solle."

„Dann habe er noch einen zweiten Brief geschrieben, an Frau James E. Norcroß gerichtet; darin habe er ihr gesagt, daß sie die Combination seines Geldschrankes zu Hause unter dem Teppich in seinem Zimmer finden werde. Daß sie den Schrank öffnen und den darin enthaltenen Brief ohne Zeugen lesen möge."

„Er hatte", sagte Frau Norcroß weiter, „als er abreiste, keine Handtasche bei sich und sagte bei der Abreise, daß er auf einige Tage verreisen und vor Samstag nicht zurück sein werde."

„Er habe nicht gesagt, wohin er reisen wolle. In seinem Benehmen sei nichts Auffallendes gewesen. Er sei wohl während der letzten Monate nachdenklich, aber auch sehr häufig ganz heiter gewesen. Was er mit den $1,200,000 thun wolle, habe er in dem Brief nicht gesagt."

Hr. und Frau Norcroß holten heute Mittag kurz vor 12 Uhr die ihrem Sohne gehörigen Sachen ab. Der Leichenbestatter der Familie in Boston war benachrichtigt worden und wird die sterblichen Ueberreste des Bombenwerfers von hier nach Boston befördern lassen. Die Eltern werden nach ihrer Rückkunft nach Boston die Ueberreste ihres Sohnes verbrennen lassen. Sie begaben sich heute Nachmittag auf die Heimreise.

Der Coroner Messemer wird heute Nachmittag Geschworene zusammenberufen. Der Inquest wird nicht eher stattfinden, bis die mikroskopische Untersuchung des Gehirns beendet ist.

Ein Räuber vorläufig unschädlich gemacht.

Denver, Col., 15. Dez. Der berüchtigte Mike Ryan, der einen biederen Mann vom Lande um $5000 beraubt hatte, wurde heute Morgen zu neunjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Edward M. Field des Großdiebstahls angeklagt.

New York, 15 Dez. Edward M. Field, der Sohn von Cyrus W. Field und der ältere Theilhaber der Maklerfirma Field, Lindley, Wiechers & Co., welcher gestern Abend in einer Privatirrenanstalt in Mt. Vernon verhaftet worden war, wurde heute um 1 Uhr von den Großgeschworenen wegen Großdiebstahls in Anklagestand versetzt.

Er wurde heute Morgen vom Hauptquartier der Polizei in das Amtslokal des Bezirksanwaltes gebracht, und erfreute sich bei dem Inspektor Byrnes einer guten Nachtruhe. Trotzdem sah er heute Morgen angegriffen und blaß aus. Die gegen ihn erhobene Anklage besagte, daß er fünfzig Aktien der Union Pacific Bahn im Betrag von je $1000 zu seinem eigenen Nutzen verwandt habe. Bei der Eröffnung des Gerichtes durch den Richter Martine hatte sich eine große Menschenmasse im Gerichtssaale eingefunden. Von Fields Verwandten und seinen früheren Freunden von Wall Str. hatte sich Niemand eingefunden.

Heute Nachmittag wurde Field dem Richter Cowing vorgeführt. Sein Anwalt ließ eine auf „nicht schuldig" lautende Erwiderung gegen die Anklage zu Protokoll nehmen. Der Angeklagte wurde dann unter $25,000 Bürgschaft gestellt, welche von J. Pierrepot Morgan und John T. Tarry geleistet wurde. Der Angeklagte saß während der ganzen Zeit, welche er im Gerichtssaale zubrachte, mit gesenkten Augen da und dicke Thränen liefen ihm über die Backen. Kaum hatte er den Saal verlassen, als er in einer von R. H. Dietz angestrengten Civilklage abermals verhaftet wurde. Danach ist er beschuldigt, Werthpapiere, welche bei Dietz deponirt waren, für eine Anleihe von $125,000 verpfändet zu haben. Er sitzt jetzt jetzt im Ludlowstraßen-Gefängnisse.

China und die Weltausstellung.

Washington, 15. Dez. Der amerikanische Gesandte in China hat den Staatsminister Blaine benachrichtigt, daß die chinesische Regierung auf der Columbia Weltausstellung amtlich nicht vertreten sein werde; sie habe indeß, um etwaigen chinesischen Ausstellern in jeder Weise Vorschub zu leisten, auf alle für die Weltausstellung bestimmten Gegenstände die Ausfuhrzölle aufgehoben.

McKinley's Befinden.

Cleveland, O., 15. Dez. Einer Specialdepesche aus Canton, O., zufolge hat sich McKinley's Befinden nicht gebessert. Der Arzt hat ihm jeden Besuch verboten, sagt jedoch, daß kein Grund zu ernsterer Befürmtung vorläge. Ende der Woche werde hoffentlich sein Patient im Stande sein, eine Ausfahrt zu machen.

Komische Druckfehler.

„Das Kreuz der Zeitungen sind die nichtzahlenden Abonnenten und die Druckfehler."

Von Ersteren wollen wir jetzt nichts sagen, sondern nur auf das letztere Uebel Bezug nehmen.

Ueber Druckfehler ärgert sich Jeder, der für eine Zeitung oder an derselben arbeitet — Verfasser, Setzer, Correktor, Redakteur, Herausgeber, und in vielen Fällen auch noch der Leser. Die Druckfehler sind die Kobolde des Zeitungswesens. Ein Glück ist's, daß sie manchmal im Stande sind, eine heitere Stimmung zuwege zu bringen, wie man aus folgenden Beispielen ersehen möge:

In einem Journal wurde der Satz: „Er litt und duldete drei Jahre" gegeben: „Er litt und dudelte drei Jahre."

Ein Anzeigeblatt meldete: „Ein Gutsherr will seine sämmtlichen Güter versaufen"—anstatt verkaufen.

Ein Ehemann wollte einem Arzte öffentlich seinen Dank abstatten für erfolgreiche Behandlung seiner Frau, wunderte sich aber nicht wenig, als er in der Zeitung las: „Der geschätzte Doktor hat die Krankheit meiner geliebten Frau mit der ihm eigenen Geschicklichkeit einer baldigen Beerdigung (statt Beendigung) zugeführt.

In einer Zeitung stand: „Voriges Jahr wurde an einigen Orten von den Blättern (statt Blattern) viel Unheil angerichtet."

„Mehrere hundert Lumpen (Lampen) gaben dem Garten ein magisches Aussehen."

In einem Roman stand anstatt: „Nur durch die Kirche führt der Weg zum Zimmer meiner Tochter," — „nur durch die Küche führt der Weg zum Zimmer meiner Tochter."

Ein Ehemann ließ seiner Frau zu ihrem Geburtstag ein Gedicht drucken, in welchem die Anrede vorkam: „Louise, meines Daseins Treuerkorne!" Der Setzer aber las falsch und druckte: „Louise, meines Daseins Trauerkrone!"

In der Biographie eines verstorbenen Schriftstellers stand: „Er hat sich eine bedeutende Stelle in der Unterwelt (Autorwelt) erworben.

Am Schlusse des Titels einer Jugendschrift stand: „Für Rinder" statt „für Kinder."

Ein Setzer setzte bei Gelegenheit eines Klagegedichtes um die verlorene Geliebte statt der Ueberschrift: „Stummer Schmerz," — den Titel: „Dummer Schmerz!"

Ein Komiker in Berlin wurde plötzlich heiser und das angekündigte Stück konnte nicht gegeben werden. Auf der Annonce der Abänderung schlich sich ein Druckfehler ein und man las: „Wegen plötzlicher Heiterkeit" des Komikers kann heute Abend die Vorstellung nicht stattfinden.

Unser geschätzter New Yorker Zeitgenosse, das Prohibitionsorgan „Voice", hat ausgerechnet, daß in den Regierungs-Zollspeichern des Landes 2½ Gallonen Whiskey für jeden Mann, jedes Weib und jedes Kind in den Ver. Staaten in Bond liegen. Also auch für die geschätzten Redaktionsmitglieder der „Voice," was uns um ihretwillen ganz besonders freut: sie wissen gar nicht, wie vortrefflich ihnen so eine kleine Dosis Spiritus, wenn auch in flüssiger Form, von Zeit zu Zeit bekäme.

Ein Weihnachts- oder Neujahrs-Mahl

zu Hause ist etwas, dessen man sich erinnert. Geht nach Hause und nehmt Theil an dem kommenden, es mag Eure letzte Gelegenheit sein. Entschieden billige Raten über die Union Pacific. Wegen Näherem erkundigt Euch bei

H. L. McMeans,

14–16 Agt. der Union Pacific.

Security National Bank

Grand Island, Neb.

Capital $200,000.

H. J. Palmer, Präsident,
E. C. Hockenberger, Vice-Präs.
A. S. Vest, Kassirer,
W. S. Dickason, Hülfskas.

Direktoren:

P. Janß, E. C. Hockenberger,
Geo. Bartenbach,
H. J. Palmer, O. B. Thompson

Depositen- und Diskonto-Bank.

Collektionen!

Zinsen auf Zeit-Depositen bezahlt!

Sicherheitsgewölbe werden unseren Kunden kostenfrei zur Benutzung geboten! 8

HENRY GARN,

Deutscher Rechtsanwalt,

—)praktizirt in(—

Friedensrichter- County- und Distrikt-Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office 117 S. Locust Str. 1 Treppe hoch, Zimmer No. 1

FRED. NABEL'S

Bäckerei,

218 westl. 2. Straße.

Die feinsten Confekte, Brod, Kuchen, Pies, u. s. w. — Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen von auswärts gewidmet. 1

AUGUST NIESS

hat die besten

Blitzableiter.

Haus-Moven eine Spezialität.

307 Süd Spruce Straße. 35bo.

J. R. Thompson. W. H. Thompson.

Gebr. Thompson.

Advokaten und Notare,

Praktiziren in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

Golden Gate Saloon,

JOHN KUHLSEN,

Eigenthümer.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand.

Aufmerksame Bedienung! 4

JOHANNES GROTZKY,

Maler und

Dekorateur.

Alle in das Malerfach schlagenden Arbeiten, wie Tapeziren, u. s. w., schnell, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Aufträge können in

Bartenbach's Store

abgegeben werden. 1

H. A. Kœnig, Präs. Wm. Hagge, Vize-Präs.
G. A. Mohrenstecher, Kassirer.
W. A. Geddes, Hülfs-Kassirer.

CITIZENS

National Bank,

—:Nachfolger der:—

Staats Central Bank von Nebraska,

Grand Island, Nebraska.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft.—Collektionen eine Spezialität; dieselben werden prompt besorgt bei mäßigen Gebühren.